



# Landesverband Saar e.V.

## Gerda's Gedichte - Ecke



### Der Reisemobilist

Ein Reisemobil fährt hinaus in die Welt,  
dorthin, wo es seinem Besitzer gefällt.  
Der fährt dahin, als hätt er Flügel  
Und das findet er auch gar nicht übel.  
Kommt er dann an, an einem Platz,  
betrachtet er zuerst mal seinen Schatz.  
Das Goldstück wird unter die Lupe genommen,  
ob auch ja nichts ist zu Schaden gekommen.  
Ist er von der Fahrt auch noch so echauffiert,  
erst wird mal gewienert und poliert.  
Wenn dann neu erglänzt das gute Stück,  
steht er davor, berauscht vor Glück.  
Nun, wo er das alles will genießen,  
fängt's vom Himmel plötzlich an zu gießen.  
Bis umständlich dann die Jalousie davor,  
steht nass und triefend dann der arme Tor.  
Das Ganze bekommt auch keinen Halt,  
drei Stangen, die vergessen, fehlen bald.  
Ein Windfang soll nun alles besser machen,  
aber wie das so ist, bei solchen Sachen.  
Plötzlich fehlen nun die Abspannleinen,  
das Ding hängt da, es ist zum Weinen.  
Während er nun her- und hinrennt ohne Ruh,  
schlägt der Sturm die Tür des Caravan zu.  
Zuerst ist er vor Schreck ganz platt,  
doch dann begreift er, dass er keinen Schlüssel hat.  
Und in das Ding, das ganz ist sein,  
kann er nun gar nicht mehr hinein.  
Alle Fenster sind hermetisch zu,  
nun hat die arme Seele Ruh.  
Jedoch, was soll er jetzt nur machen,  
das Auto muss er doch bewachen.  
Auch Stühle hat er noch nicht drauß,  
drum sieht's für ich recht traurig aus.  
Langsam senkt sich die Nacht hernieder,  
die Kälte kriecht ihm durch die Glieder.  
Schmerzlich schaut er auf sein Domizil,  
dort drin ist's warm, doch er hat kühl.

( © Gerda Wagner )